

Winter Course Sysmä 2023. Teil 2

Autor(en): **Sigrist, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1047649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

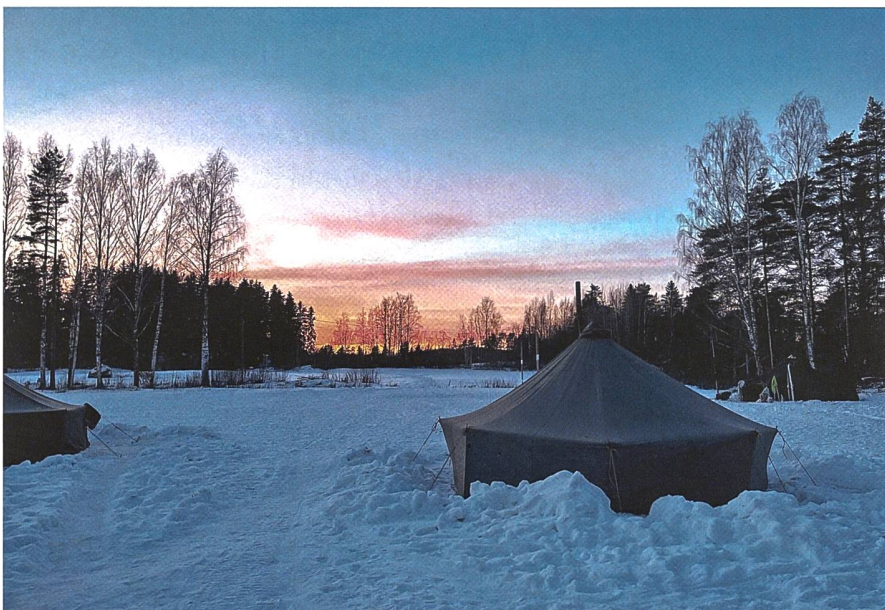
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Winter Course Sysmä 2023: Teil 2

Im zweiten Teil des Erlebnissberichtes über den Winter Course Sysmä schlafen wir bei minus 17 Grad im Freien und überqueren einen gefrorenen See.

Wm P. Sigrist



Im Biwak bei eisigen Temperaturen.

Der dritte Tag des Kurses startet mit einem altbekannten Frühstück: Porridge-Knäckebrot.

Das Programm heute findet in den neu eingeteilten Gruppen statt. Am Vormittag bewegen wir uns zwischen Postenarbeitsplätzen, wo das Feuermachen, Unterschlupfbauen, die Nahrungsbeschaffung und -zubereitung sowie das Versorgen von Verwundeten ausgebildet wird.

Auch hier finden alle Verschiebungen mit den Skiern statt. Am Mittag kochen wir uns selbst etwas, mit den Trangia-Kochern, aus einer Lunchpackung. Am Nachmittag gibt es weitere Postenarbeitsplätze, bei welchen Versorgung und Transport von Verwundeten, Erstellen von Gefechtsstellungen, Tarnen vor Wärmebildkameras und das Verhalten bei Verfolgern ausgebildet wird.

Stellt man fest, dass man verfolgt wird, teilte man sich an unübersichtlicher Stelle

auf und läuft mit den Skiern eine Art Spurenlabyrinth, damit der Verfolger viel Zeit benötigt, um die richtige Spur zu finden. Die Zeit nutzt man dann, um einen Hinterhalt zu legen.

Übernachtung im Freien

Nach dem eindunkeln geht es dann zur Übernachtung im Freien. Unterwegs zur Übernachtungsstelle laufen wir mehrere Posten an, wo wir das Gelernte aus dem Kurs unter Beweis stellen müssen. Am ersten Posten müssen wir ein Feuer machen, welches eine darüber gespannte Schnur durchbrennen soll.

Mit etwas Spiritus aus dem Trangia-Kocher kann meine Gruppe den Vorgang beschleunigen und schliesst den Posten mit Bestzeit ab.

Während die Ausbilder noch darüber diskutieren, ob dies erlaubt sei oder nicht, befinden wir uns bereits auf dem

Weg zum zweiten Posten. Dort muss mit der Wärmebildkamera ein Gebäude ausgespäht werden und Ziele müssen gemeldet werden.

Am dritten Posten wird dann ein Mitglied unserer Gruppe «verwundet» und muss bis zur Übernachtungsstelle auf dem Schlitten transportiert werden. Bergauf und durch den Wald lässt sich der Schlitten mit den Skiern nur mühsam bewegen, da müssen alle mithelfen.

Bald erreichen wir den Waldabschnitt, in welchem wir den Rest der Nacht verbringen werden. Im Nachhinein muss ich mir etwas an den Kopf fassen.

Hätte ich nämlich meine Skier einfach ausgezogen, um den Schlitten bergauf zu ziehen, hätte dies alles erheblich erleichtert.

Wie bei der Postenarbeit gelernt, bauen wir zusammen mit einer anderen Gruppe einen Unterschlupf für die Nacht.

Zwei schräg gespannte Tarps mit der Öffnung zueinander und dazwischen langes Feuer aus drei aufeinandergestapelten Baumstämmen bilden unser Nachtlager.

Wir essen noch etwas aus dem Lunchpaket und legen uns in die Schlafsäcke. Das Thermometer zeigt nun bereits minus 17 Grad an und der Himmel ist sternenklar.

Leider suchen wir in dieser Nacht vergebens Nordlichter.

4. Kurstag

Früh am Morgen wecken wir uns gegenseitig auf und beginnen noch in der Dunkelheit zu frühstücken und das Nachtlager wieder so zu räumen, dass wir keine Spuren hinterlassen.

Danach begeben wir uns auf den Rückweg zum Basislager. Bergab mit den Skiern und mit Schlitten ist ebenso eine Herausforderung wie der Aufstieg, da ich aufgrund der fehlenden Kanten und Stabilität kaum Halt auf den Latten habe und auch äusserst schlecht lenken kann.

Oft fliege ich auf den Hintern und muss dann die an den Füßen verdrehte Skibindung wieder neu zusammenbauen. Schliesslich erreichen wir den See und

entscheiden wie bei der Erkundung über die gefrorene Seeoberfläche, zurück zum Basislager zu verschieben.

In der Nacht ist es erheblich kälter geworden und in der Eisoberfläche entstanden lange Spannungsrisse.

Diese entstehen mit einem knackenden Geräusch, was sich doch etwas gefährlich anhört. Da aber auf dem See auch mit Schneemobilen herumgefahren wird und das Eis mindestens 40 Zentimeter dick ist, besteht absolut keine Gefahr. Wie sich die Gruppe in der Morgendämmerung über den See bewegt, sieht schon echt toll aus, und wir kommen auch zügig vorwärts.

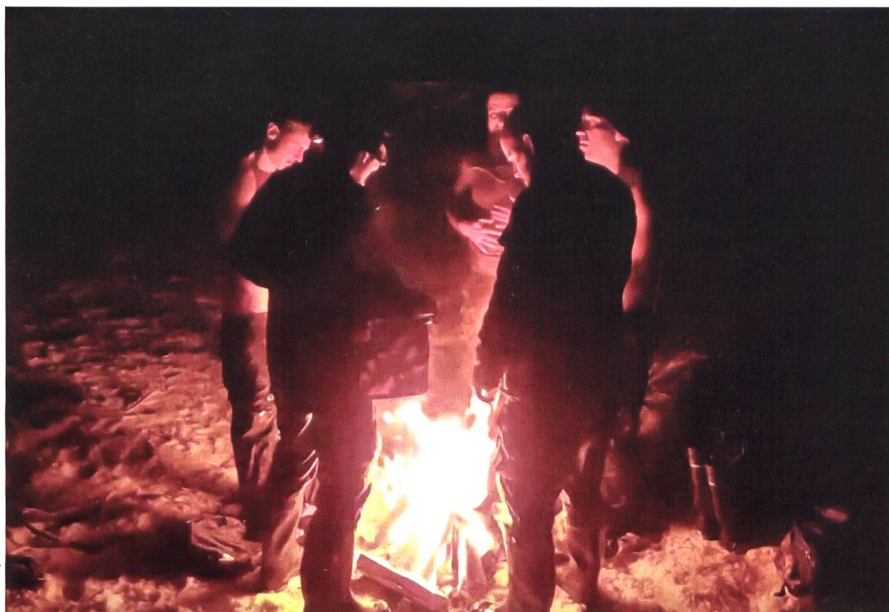
Zurück im Basislager beginnen nach einer kurzen Pause die Retablierung sowie weitere Ausbildungen an Posten rund um das Mehrzweckgebäude.

Ich bin nicht unbedingt traurig darüber, dass ich die Skier zurückgeben muss. An den Posten werden einige Waffen und deren Probleme bei Kälte und das Verwenden von Schneeketten an Fahrzeugen gezeigt. Wir helfen auch beim Abbau der Zelte und Reinigen der Öfen. Am Nachmittag findet dann das Debriefing statt.

Die letzte Nacht verbringen wir in der Mehrzweckhalle, wo auch das Kameradschaftliche nicht zu kurz kommt.

Heimreise

Am Morgen der Heimreise dürfen wir noch etwas länger liegen bleiben. Es gibt ein etwas üppigeres Frühstück, als wir es



Eine Aufgabe besteht auch darin, ein Feuer zu machen.

gewohnt sind, und danach wird gepackt und alles fertig aufgeräumt in und um das Mehrzweckgebäude.

Nach dem Verabschieden werden wir mit dem Reisebus wieder nach Lahti zum Bahnhof gebracht, wo wir in den Zug nach Helsinki steigen. Der Zug ist gut belegt, weshalb wir während der Fahrt stehen oder auf die Klappsitze ausweichen.

In Helsinki gehen wir direkt zum Hostel, wo wir noch eine Nacht verbringen, und können endlich duschen und uns wieder zivil einkleiden. Danach gönnen wir uns ein leckeres Mittagessen im Bürgerres-

taurant nebenan. Die übrige Zeit verbringen wir damit, uns die Beine in der Stadt zu vertreten. Am nächsten Morgen geht es mit dem Zug zum Flughafen und dann mit der Finnair nach Hause in die Schweiz.

Fazit

Es war ein sehr spannender Kurs. Wir lernen sehr viel Neues!

Der Austausch mit den anderen Nationen, vor allem auch wegen der Sicherheitslage in Europa, war sehr aufschlussreich.


Die Ausrüstung, welche uns zur Verfügung gestellt wurde, war sehr gut, und wir hatten selten kalt.

Eine grosse Hürde besteht jedes Mal bezüglich Ausrüstung; gerne hätten wir nächstes Mal offizielle Schweizer Winterausrüstung mit dabei.

Dies ist aber nicht so einfach auf offiziellem Weg zu organisieren.

Eine erneute Einladung wurde uns Versprochen und wir freuen uns bereits jetzt, im Februar 2024 wieder mit einem oder zwei Teams teilzunehmen. Vielleicht sogar mit dir?!

Ein Dank geht an das Log C Hinwil, welches uns mit einem zweiten Taz ausrüstete.

Ebenfalls an Hptfw P. Gretschi, welcher durch seine internationalen Kontakte eine Einladung erhielt und das Organisatorische mit allen beteiligten Stellen und dem SAT klärte. 



Eine erneute Einladung wurde uns versprochen und wir freuen uns bereits jetzt, im Februar 2024 wieder mit einem oder zwei Teams teilzunehmen. Vielleicht sogar mit dir?!